

Stellungnahme zur öffentlichen Anhörung

Ausschuss für Gesundheit, Mittwoch, 25.11.2020

Vorgelegt von der Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin (GPA)

Hintergrund:

Allergische Erkrankungen gehören zu den häufigsten chronischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter. In den letzten Jahrzehnten wurde ein dramatischer Anstieg der Erkrankungsrate beobachtet, inzwischen manifestieren sich zudem insbesondere die Atemwegsallergien erschreckend früh bereits im jungen Kleinkindalter. Das Risiko für allergische Folgeerkrankungen ist erhöht – Kleinkinder mit allergischer Rhinitis haben ein massiv erhöhtes Risiko, ein Asthma bronchiale zu entwickeln. Kinder, die gegen verschiedene Allergene sensibilisiert sind, haben ein höheres Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf. Die klinische Manifestation und die notwendigen diagnostischen Maßnahmen und Therapien zur Behandlung von Nahrungsmittelallergien, der Allergien gegen Bienen- und Wespengift sowie der allergischen Rhinitis und des allergischen Asthma bronchiale erfordern bei Kindern altersspezifische besondere Kenntnisse. Die frühzeitige korrekte Diagnosestellung und Einleitung adäquater Therapien sowie die Wahrnehmung allergiepräventiver Maßnahmen entscheiden somit maßgeblich über den weiteren Krankheitsverlauf der betroffenen Kinder und Jugendlichen und damit auch über die Krankheitslast jenseits des Kindes- und Jugendalters.

Daher sind folgende Maßnahmen notwendig:

- **Allergiekranke Kinder gehören in die Hände allergologisch versierter Kinder- und Jugendärztinnen und –ärzte!** Die Versorgungslandschaft mit (Kinder- und Jugend-) Allergologinnen und Allergologen in Deutschland ist unzureichend, daraus resultieren lange Wartezeiten und lange Anfahrtswege. Der Stellenwert der Allergologie im Studium und in der fachärztlichen Ausbildung muss gesteigert werden.
- **Allergiekranke Kinder brauchen Zeit und Raum für eine gute Versorgung.** Diese Zeit muss finanziell abgebildet und finanzielle Einschränkungen im Bereich der Diagnostik und krankheitsspezifischer Schulung für Kinder, Jugendliche und Eltern aufgehoben werden. Familien müssen Anspruch auf eine altersentsprechende und fachgerechte allergiespezifische Beratung durch Ärzte und qualifiziertes medizinisches Fachpersonal haben. Die Vergütung ambulanter und stationärer allergologischer

Leistungen muss verbessert werden, um Praxen und Kliniken Anreize zu bieten, diese anzubieten.

- **Allergiepräventive Maßnahmen** müssen konsequent kommuniziert und umgesetzt werden, dazu gehören auch die vermeidbaren Risikofaktoren. Risikokinder für eine allergische Erkrankung müssen im Rahmen der Vorsorge-Untersuchungen identifiziert werden und die Familien Zugang zu allergiepräventiven Maßnahmen erhalten. Die Forschung im Bereich der Allergieprävention muss intensiviert werden.
- Die Tabakrauchexposition ist eine der wichtigsten vermeidbaren Risikofaktoren für das Auftreten eines Asthma bronchiale. **Wir fordern umfassenden Schutz vor Passivrauchen und Verbot der Tabakwerbung.**
- **Allergiekranken Kindern muss der reguläre Besuch eines Kindergartens und Schule ohne Einschränkungen ermöglicht werden.** Kindergärtnerinnen und Kindergärtner sowie Lehrerinnen und Lehrer müssen flächendeckend für den Umgang mit allergiekranken Kindern sowie über deren Notfallversorgung strukturiert geschult werden. Hierfür sind definierte Rahmenbedingungen und Finanzierungsmodelle zu schaffen.
- **Kinder haben einen Anspruch auf sichere und für ihr Alter zugelassene Medikamente.** Insbesondere für junge Kinder besteht ein Defizit an altersentsprechend zugelassenen Medikamenten und Immuntherapeutika für die allergologische Versorgung.
- Der Klimawandel hat vor allem für die Kindergesundheit dramatische Konsequenzen. Die zunehmende Belastung mit Luftschadstoffen und Feinstaub ist eine der wesentlichen Gesundheitsgefährdungen insbesondere für Kinder- und Jugendliche u.a. durch die Zunahme von Allergien, die Entstehung von Asthma und einem vermindertem Lungenwachstum. **Wir fordern emissionsarme Verkehrsmittel und autofreie Innenstädte ein.**

Prof. Dr. C. Vogelberg
1. Vorsitzender GPA

Dr. L. Lange
2. Vorsitzender

Priv.-Doz. Dr. T. Ankermann
Schriftführer GPA

Dr. T. Spindler
Schatzmeister